

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

48ster

Jahrg.

Für die Redaction verantwortlich:
Ulrich Leysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriefträger 13½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpusszeile.

Thiers und die Nationalversammlung.

Daß die Franzosen geborne Schauspieler sind und daß in ihrem öffentlichen Leben Alles auf den theatralischen Effect berechnet wird, ist allbekannt. Seinen großen Erfolg dankte seiner Zeit Napoleon zum nicht geringen Theile seinen auf jene Eigenthümlichkeit des französischen Volkes gegründeten Berechnungen, durch welche er den Neigungen des französischen Volkscharakters überall entgegen kam. Jene denkwürdig lächerliche Scene, wo er mit dem Abler, der durch den Speel unter dem Hute angelockt, über seinem Haupte schwebte, in Boulogne landete, die von ihm erfundenen Schlagwörter „Italien frei bis zur Adria“ und „das Kaiserreich ist der Friede“, ja auch Vulu's erstes Debut in Saarbrücken beweisen, daß Napoleon sich hierauf vortrefflich verstand.

Mit dem jetzigen Oberhaupte der französischen Republik, Thiers, ist es nicht viel anders. Zwar erreicht er den schlanen Napoleoniden noch nicht, aber er giebt sich alle Mühe, es ihm gleichzuthun. Die neueste „Krisis“, welche in Frankreich über Nacht hereingebrochen, beweist dies. Es ist das eine Comödie, wie man sie amüsanter kaum wünschen kann, und unterscheidet sich von andern ähnlichen Schauspielen nur dadurch, daß ein Theil der Mitwirkenden selbst naiv genug ist, zu glauben, alles das, was sich in Versailles zuträgt, sei reine Wirklichkeit.

Die Royalisten, also die Anhänger der Bourbons und der Orleans, haben bei Beginn der jetzigen Sitzungsperiode einen ganz energischen Angriffsplan gegen den Präsidenten Thiers erfunden. Daß die Regierung jetzt auf Gründung der definitiven Republik dringt, war in ihren Augen so unzulässig, daß sie am liebsten den Präsidenten ganz beseitigt hätten. Da dies aber nicht anging, so begnügten sie sich, ihm wenigstens so viel Steine als möglich in den Weg zu werfen und ihm ihre Unzufriedenheit in unzweideutiger Weise zu erkennen zu geben. Als der erste Schritt auf diesem Wege durfte die Interpellation des alten Generals Changanier gelten, welche sich über die Rede Gambetta's in Grenoble sehr mißbilligend aussprach und in dem Verhalten der Behörden eine ungerechtfertigte Begünstigung der Radikalen fand. Man weiß, welchen Verlauf die Verhandlung über diese Interpellation nahm. Es wurde eine motivirte Tagesordnung angenommen, welche zwar ihr Vertrauen zur Regierung aussprach, aber gleichzeitig Gambetta's Prinzipien mißbilligte, also weder den Wünschen der Rechten noch denen der äußersten Linken entsprach. Beide extremen Parteien hüteten sich indeß wohl, gegen jene Tagesordnung zu stimmen und sie dadurch unmöglich zu machen, sondern sie enthielten sich wohlweislich der Abstimmung, so daß das Vertrauensvotum der Nationalversammlung nur von der Minderheit derselben bewilligt werden konnte.

Nun hätte sich Thiers wohl vollständig daran genügen lassen können, daß keine der Parteien Frankreichs es wagt, ihm offen ihr Vertrauen zu versagen; aber seiner Eitelkeit war ein derartiges, von einer Minderheit votirtes Zeichen von Vertrauen noch nicht ausreichend und wohl auch zu wenig sagend, zu kühl abgefaßt, und er verlangt jetzt von der Mehrheit der Volksvertretung eine Erneuerung der ihm schon so oft bewilligten Vertrauensvoten, widrigenfalls er mit seinem Rücktritt droht. Die Presse träumt bereits von einer Drei-Männerherrschaft mit Mac Mahon, Admiralant und Changanier, die Republikaner bestürmen den Präsidenten mit der Bitte, auf seinem Posten zu verbleiben, die Mitglieder der Rechten sind in Verlegenheit, weil sie sich gar nicht in die bedeutungsvolle Rolle finden können, welche ihnen angewiesen ist, und Frankreich hat wieder eine jener Aufregungen, welche dem französischen Volke so zusetzen.

Aber das Alles ist nur Spiegelfechterei. Thiers fällt es nicht im Geringsten ein, sein Amt aufzugeben, dazu ist er schon viel zu eitel. Die ganze Affaire ist von ihm nur herbeigeführt, um seine Verdienste und seine Unentbehrlichkeit in desto hellerem Lichte hervortreten zu lassen, und er hätte sie nicht erfunden, wenn er nicht seine Gegner gekannt hätte und nicht wüßte, daß sie aus Hasenherzigkeit schleunigst zu Kreuze kriechend ihm zu Willen sein werden. Und in dieser frivolten Weise wird ein großes Reich regiert!

Grünberg im Jahre 1871.

(Fortsetzung.)

Aus den „Schul-Angelegenheiten“ entnehmen wir dem Bericht über die Realschule: Die Schule hatte 6 Klassen. Die städtischen Behörden beschloßen jedoch von Ostern 1872 ab die Theilung der Tertia in Ober- und Unter-Tertia, sowie die Anfügung einer zweiklassigen Vorschule. Für die dadurch nothwendig werdenden Lehrerstellen wurden vom Magistrat gewählt: Dr. Kühn, die Lehrer Durbant und Paschke. Die Vorschule macht den Vorbereitungs- oder Elementarkursus in 3 Jahren ab. In die Octava werden Schüler ohne alle Vorkenntniß aufgenommen, sobald sie das 6. Lebensjahr zurückgelegt haben. Nach einem Jahre tritt der Schüler in die zweite Abtheilung der Septima, nach einem ferneren Jahre in die erste Abtheilung und gelangt, wenn fleißig und genügend begabt, mit vollendetem 9. Lebensjahre in die Sexta der Realschule. Es werden aufgenommen in Septima solche Schüler, welche die ersten Elemente des Lesens, Schreibens und Rechnens bereits überwunden haben; in Sexta solche, welche deutsche und lateinische Druckschrift geübt lesen, leserlich und reinlich schreiben, ohne grobe orthographische Fehler Diktirtes nachschreiben, die vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen rechnen und einige Bekanntheit mit biblischen Geschichten haben.

Die Schülerfrequenz betrug im Ganzen 260. Darunter waren 157 Einheimische, 103 Auswärtige; 217 Evangelische, 10 Katholiken, 32 Israeliten, 1 Dissident. Gegen das Vorjahr waren 28 Schüler mehr. Am Schlusse des Schuljahres blieben 244 zurück, 30 mehr als 1870.

So viel bis jetzt mit Bestimmtheit hat ermittelt werden können, haben von ehemaligen Schülern unserer Realschule 28 den Krieg gegen Frankreich mitgemacht, davon 10 den Tod für's Vaterland erlitten, 12 das eiserne Kreuz erhalten.

Es betragen bei der Realschulkasse die Einnahmen: 7840 Thlr. incl. 3775 Thlr. Zuschuß aus der Kämmereikasse, die Ausgaben dagegen: 7685 Thlr.

Betreffs der evangelischen Elementar-Schulen sagt der Bericht u. A.: Die Schulen-Deputation und das Magistrats-Collegium haben sich eingehend mit der Reorganisation der Elementar-schulen beschäftigt. Den Berathungen wurden sehr schätzenswerthe Ansarbeitungen des Herrn Director Frische und des Herrn Rector Dr. Bröske zu Grunde gelegt. Die Hauptgrundzüge der Reorganisation sind folgende: 1) Eintheilung der Friedrichsschule in 20 Klassen in ebensoviele Räumen, nämlich 6 Mittel-Knaben-, 6 Mittel-Mädchen-, 4 Elementar-Knaben-, 4 Elementar-Mädchen-Schul-Klassen, und Verschmelzung der Elementar- mit den Armeschulen. 2) Ausschließung des fremdsprachlichen Unterrichts. 3) Entsprechende Erhöhung des Schulgeldes. 4) In der Elementar- (Volks-) Schule sollen die sogen. Armen-schüler und die Kinder derjenigen Eltern, welche der untersten und vorletzten Steuerstufe angehören, von Zahlung des Schulgeldes befreit sein.

Es ist einstweilen von Durchführung obiger Vorschläge Abstand genommen, einmal weil die mehr erforderlich werdenden Räume nicht haben beschafft werden können, sodann weil die Emanation eines neuen Unterrichtsgesetzes endlich eine Wahrheit werden zu wollen scheint.

Die Zahl der Kinder, welche von dem Rector und 19 Lehrern in 7 Knaben-, 7 Mädchen-, 2 gemischten und 2 Armeschul-Klassen unterrichtet wurden, betrug 360 Knaben, 621 Mädchen, zusammen 1251 Kinder, während im Vorjahre 1208 Kinder die evang. Schulen besuchten. Es zahlten 991 Kinder Schulgeld und hatten 260 Freischule.

An Schulgeld wurden, wie früher, 7½, 6, 5, 4 Sgr. pro Monat erhoben.

Bei der Kasse der evangelischen Schule betragen die Einnahmen: 6440 Thlr., die Ausgaben: 6318 Thlr.

Die Frische'sche Armeschule hatte eine Einnahme von 875 Thlr. und eine Ausgabe von 809 Thlr.

(Fortsetzung folgt.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

= Grünberg. Unser Kreisphysikus Herr Dr. Schirmer hat vom Könige den Charakter als Sanitätsrath verliehen erhalten.

+ Grünberg. Auf unserem Bahnhofe ist am Montag Nachmittag beim Rangiren einiger Güterwagen ein heftiges Unglück dadurch entstanden, daß der Kutscher der Witt'schen Baufabrik, mit Abladen von Bau-Material beschäftigt, zwischen die Puffer zweier Waggonen gerieth und solche Quetschungen erlitt, daß er trotz herbeigeholter ärztlicher Hilfe bald darauf starb.

= Grünberg. Als Curiosum wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß am Dienstag unsere Stadt von Gerüchten einer Ermordung Thiers', der Mobilmachung mehrerer Armeecorps u. dergl. Schauernachrichten mehr, erfüllt wurde, die selbstverständlich jeder Begründung entbehren. — Sonntags wurde am Sonntag unsere Nachbarstadt Glogau durch ganz dieselben grundlosen Nachrichten alarmirt.

= Grünberg. Wie aus dem Inseratentheil unserer letzten Nummer ersichtlich, hat die „Niederschlesische Maschinenbau-Gesellschaft“ in Grünberg und Görlitz im verflossenen Geschäftsjahre einen Gewinn von mehr als 62,000 Thlr. erzielt und eine Dividende von 8% vertheilt. Dem soeben erschienenen Geschäftsbericht entnehmen wir Folgendes:

„Das Unternehmen wurde in der Absicht begründet, in Grünberg eine größere Maschinenfabrik zu schaffen und damit einem Bedürfnis zu genügen, welches seither durch die hier bereits vorhandenen kleinen Etablissements nur zum geringsten Theile befriedigt werden konnte. Um der Gesellschaft bewährte technische Kräfte, einen ausgedehnten Kundenkreis und geliebtes Arbeiterpersonal zuzuführen, überhaupt um derselben durch Anlehnung an bereits Vorhandenes von vornherein eine gute Rentabilität zu sichern, wurde die renommirte Maschinenbau-Anstalt, Eisengießerei und Kesselfabrik von Conrad Schiedt in Görlitz für den Preis von 450,000 Thlr. erworben. Von diesem Kaufpreis bleiben 150,000 Thlr. hypothekarisch, auf längere Jahre unkündbar stehen, so daß bei einem Actienkapital von 500,000 Thlr., das neue Unter-

nehmen mit einem Betriebs- und Erweiterungsfond von 200,000 Thlr. seine Thätigkeit beginnen konnte.

Was die in Grünberg projectirten Anlagen betrifft, so hat sich die Thätigkeit der Gesellschaft vorläufig darauf beschränken müssen, ein äußerst vortheilhaftes, am Bahnhof gelegenes Terrain von circa 50 Morgen zu günstigen Preisen zu erwerben und die nöthigen Vorarbeiten fertig zu stellen, so daß der Bau, wenn nicht in diesem Jahre noch, so doch spätestens die ersten Monate des künftigen Jahres beginnen und die Grünberger Etablissements im zweiten Geschäftsjahre in vollen Betrieb gesetzt werden können. Zunächst werden sich dieselben auf eine größere Brückenbauwerkstatt, eine kleinere Eisengießerei und eine Maschinenbau- resp. Reparaturwerkstatt beschränken, sollen dann aber successive in bedeutender Weise ausgedehnt werden.

Die im laufenden Geschäftsjahre auszuführenden Erweiterungen werden es möglich machen, die durchschnittliche Arbeiterzahl auf 600 zu bringen und den Jahresumschlag entsprechend zu vergrößern, so daß derselbe muthmaßlich 600,000 Thlr. übersteigen wird.

In der abgehaltenen General-Versammlung wurde der erzielte Reingewinn entsprechend den Vorschlägen des Aufsichtsrathes zu vertheilen beschlossen. (Vergleiche die im Inseratentheil der letzten Nummer abgedruckte Bilanz, 2c.)

× Grünberg. Wie aus unserem Inseratentheil ersichtlich, werden die Mitglieder des hies. Vorschuß-Vereins zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf den 9. Dezember eingeladen. — Die Verwaltung beantragt, sie zu ermächtigen, auch über den Höchstbetrag von 80,000 Thlr. an Spareinlagen und Anlehen des Vereins, (der demnächst erreicht sein wird), der nach § 44 der Statuten aber nicht überschritten werden darf, noch Depositen von 3 Thlr. aufwärts auch von Nichtmitgliedern annehmen zu dürfen. — Da die Verwaltung in der Lage ist, weitere Gelder noch sehr gut verwenden zu können, steht ein zustimmendes Votum der General-Versammlung wohl zu erwarten.

Zur Obstkultur.

Auf den Pflaumenbäumen namentlich sind jetzt so viel Raupennester, wie seit Jahren nicht gewesen, ich empfehle bei dem milden Wetter das Abraupen, wenn irgend Kräfte dazu da sind; im Winter und im Frühjahr stellt sich diese Arbeit eben so theuer und ist sehr oft gar nicht Zeit im Frühjahr zu dieser Arbeit, welche polizeilich besonders gefordert und im Unterlassungs-falle bestraft wird. Der Einspruch der kurzen Tageslänge, welcher mir schon entgegnet, ist nicht stichhaltig, denn bei längerer späterer Jahreszeit und kaltem Wetter wird in dieser Arbeit nicht mehr geleistet. Die mir auch schon entgegenge-setzte Annahme, daß die Raupen durch die Natur im Winter oft selbst vertilgt würden, das Abraupen im Herbst oder Vorwinter weiter keinen Nutzen oder Vorzug habe, ist noch weniger erfahrungsgemäß. Wohl trifft es, aber nur selten ein, daß bei gelindem Wetter im Winter die Raupen auskriechen oder vielmehr im Neste rege werden, und daß sie dann die Kälte tödtet, aber diese Naturextreme müssen schnell und heftig kommen, um die Wirkung einer Tödtung zu haben. —

Was der Mensch in seiner eignen Erfahrung oder durch Belehrung Anderer zu seinem Nutzen thun kann, ist seine Schuldigkeit und soll er dann sich nicht beklagen, wenn ihm Manches nicht gelingt, indem er Hilfe von der Natur oder von Anderen erwartet und über die Folgen der Unterlassung nicht nachdenken will, ob ihm gleich Gelegenheit geboten war, das Ungemach zu vermeiden.

O. Eichler sen.

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

— Die Liste der zu Herrenhaus-Mitgliedern Ernannten ist jetzt halbamtlich bekannt geworden. Die Zahl der neu Ernannten beträgt 25; von ehemaligen Staatsmännern befinden sich darunter die beiden frühern Finanzminister v. d. Seyd-

und v. Patow, und der Kultusminister a. D. Bethmann-Hollweg; von Militärs die Feldmarschälle Herwarth v. Bittenfeld und Steinmetz, die Generale Peuser, Holleben und Stosch; von hohen Staatsbeamten der Gesandte Magnus, General-Auditeur Fleck, Präsident Friedberg (der berühmte Jurist), Bank-Präsident v. Dechen, General-Post-Director Stephan und der Ober-Präsident der Rheinprovinz, v. Bardeleben. Wir sind gespannt darauf, wie sich diese hohen Beamten unter den Vertretern des alten und befestigten Grundbesitzes heimisch fühlen werden. Vielleicht giebt schon die nächste Zeit darüber Aufschluß.

— Eine der wichtigsten und einschneidendsten Vorlagen in socialer Beziehung und als ein Fortschritt in der ausgleichenden Gerechtigkeit bei der Steuervertheilung dürfte die von dem Präsidenten des Abgeordneten-Hauses angekündigte Vorlage des Finanzministers, betreffend die Klassen- und klassificirte Einkommensteuer sein. — Wie wir hören, werden danach beide Arten der Steuer mehr in Einklang gebracht, so daß auch die Klassensteuer mehr den Charakter einer Einkommensteuer erhalten wird. Aber im Gegensatz zur jetzigen Einrichtung werden Alle, die ein Einkommen von unter 140 Thaler besitzen, von der Steuer ganz befreit, ebenso alle Personen unter 18 Jahren (jetzt sind auch die sechszehnjährigen steuerpflichtig) soweit sie den drei untersten Stufen der Klassensteuer angehören. — Diese selbst soll in 12 Stufen erhoben werden, die mit 1 Thlr. beginnen, mit 24 Thlr. schließen. Dann folgt die Einkommensteuer, die jetzt für ein höheres Einkommen als 1000 Thlr. mit 30 Thlr. beginnen und nun in Stufen aufsteigen soll. Diese sind im Gesetz bis zu 32 aufgeführt, sodann ist das jetzt bestehende Maximum beseitigt und die weiteren Stufen sollen um je 600 Thlr. steigen, sodas die großen Vermögen mehr als bisher herangezogen werden. Zur endgiltigen Einschätzung wird eine Centralcommission eingesetzt, bestehend aus 5 vom Herrenhaus und 5 vom Abgeordnetenhaus gewählten Mitgliedern, während bisher der Finanzminister endgiltig entschied.

— Die große Eisenbahn-Vorlage, welche vom preussischen Landtage einen Credit von 120 Mill. Thln. verlangt, wird demnächst eingebracht werden. Wie es heißt, giebt der Handelsminister in einer dazu gehörigen Denkschrift nach Prüfung des Systems der Staatsbahnen und dem der Privatbahnen dem in Preußen bisher üblichen gemischten System den Vorzug, und erkennt an, daß das Streben der Regierung darauf gerichtet sein müsse, das Princip der Concurrnz den großen Bahn-Gesellschaften gegenüber zu begünstigen, damit diese nicht eine allzu große Macht erhalten.

— Die preussische Regierung beabsichtigt dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf über Vorbildung und Anstellung der katholischen Priester vorzulegen. Sie will den Bildungsgang des Klerus besser als bisher controliren. Die Priester-Seminare fördern nach ihrer Ansicht eine zu einseitige Ausbildung, und sie will deshalb mehr als bisher auf den Besuch der Universitäten dringen.

— Die Fortschrittspartei hat einen Antrag im Abgeordnetenhaus eingebracht, welcher den preussischen Staatsbeamten den Eintritt in den Aufsicht- oder Verwaltungsrath einer Erwerbsgenossenschaft verbietet, resp. denselben von der Genehmigung ihres Vorgelegten abhängig macht. Auch die andern Parteien werden diesem Antrage unbedenklich zustimmen können, um so eher, als das leider noch immer nicht in Wirklichkeit

getretene Reichsbeamten-Gesetz dieselbe Bestimmung enthält. Die Börsenblätter agitiren zwar in sehr energischer Weise gegen den Antrag und auch einzelne bekannte Abgeordnete mögen keine besondere Vorliebe für den Antrag haben; allein das allgemeine Mißtrauen gegen eine derartige Vermengung der Staatsgeschäfte mit der Theilnehmung an Actiengesellschaften vermögen sie doch auf keinen Fall zu beseitigen.

— Es ist gegründete Aussicht vorhanden, daß das definitive Münzgesetz dem Reichstage in seiner nächsten Frühjahrs-session vorgelegt werden wird.

— Wie man hört, ist es die Absicht der Bundesregierungen, eine Special-Commission mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes über die Besteuerung der Uebertragung des beweglichen Eigenthums (Börsensteuer) zu beauftragen.

— Die letzten 200 Millionen, welche von Frankreich auf die dritte Milliarde zu zahlen sind, sollen sich bereits in den Händen des Finanzministers befinden und am 11. Decemb. an den deutschen Staatschatz gezahlt werden. Herr Camphausen wird über diese prompte Erfüllung der Verbindlichkeiten nicht böse sein und für die Sendung des Schiller'sche Motto wählen: Seid umschlungen, Millionen!

— In Preußen ist in der ersten Hälfte dieses Jahres für 335,500,000 Thlr. „gegründet“ worden. Es theilen sich 245 Gründungen in diese Summe, unter ihnen Berlin mit 79 Actiengesellschaften mit 135,650,000 Thlr. Die Gründungs- oder Börsensteuer würde also eine sehr lucrative werden.

Oesterreich.

— Der ungarische Premierminister Graf Lonyay hat seine Entlassung nehmen müssen, der Czernatony-Scandal hat also doch seine Folgen gehabt. Die „Verdienste“ des industriellen Grafen, deren wir schon früher gedacht, sind im ganzen Reiche bekannt und um sich nicht selbst durch ihn zu compromittiren, hat ihn seine eigene politische Partei, die Deak-Partei, fallen lassen. Seine Collegen erklärten, nicht mehr neben ihm amiriren zu können, die Deak-Partei gab sich nicht dazu her, neue Minister zu stellen, und so mußte denn schließlich Graf Lonyay doch ab danken, obgleich er persönlich das Vertrauen des Kaisers in hohem Grade besaß.

Frankreich

ist jetzt ein großes Kaleidoskop, wie es zuweilen den Kindern als Spielzeug dient; so oft man hineinschaut, gewährt es einen andern Anblick. Mit dem großen Sieg des Herrn Thiers, den dieser auf das Großartigste zu feiern sich anschickte, ist es nicht weit her. Schon am Tage nach der Abstimmung über den Dufaure'schen Antrag nahm die Nationalversammlung mit 305 gegen 299 Stimmen einen Antrag an, welcher gegen den Minister des Innern einen Tadel ausdrückt, weil er die ungeseglichen Manifestationen der Generalräthe (Departements-Vertretungen, die sich nicht mit politischen Dingen beschäftigen dürfen) geduldet habe. Diese ungeseglichen Manifestationen bestanden nun in nichts anderem, als in Vertrauens-Adressen an den Präsidenten Thiers; es ist also leicht zu errathen, gegen wen sich jener Antrag richtete. Der Minister des Innern, Lefranc, hat seine Entlassung genommen und wird wahrscheinlich durch Perier, der zu den Monarchisten hinneigt, ersetzt werden; aber an der Schlappe, die Thiers erlitten, ändert das nichts. Es wird das wohl überhaupt nicht der letzte Kampf sein, denn die Rechte hat sich verschworen, dem Präsidenten durch solche kleine Angriffe das Leben möglichst sauer zu machen.

Bekanntmachung.

Die Steuerpflichtigen werden darauf aufmerksam gemacht, daß **sämmtliche Steuern sowie Schulgeld** bis zum **8. d. M.** abzuführen sind.

Grünberg, den 4. December 1872.

Der Magistrat.

Ein Wiegepferd ist zu verkaufen.
Wo? zu erfragen i. d. Exped. d. Bl.

2 Fenster mit inwendigen Läden, 6' und 3 1/2', verkauft

Julius Peltner.

Ein möblirtes freundliches Zimmer ist vom 1. Januar ab zu vermieten bei

Frau **B. Grienz**,
Züllichauerstraße Nr. 65.

frische Kuhmilch
F. Sommer am Holzmarkt.

Marie Pfaffenschläger,

Benno Wunsch,

Verlobte.

Grünberg, den 4. Decbr. 1872.

3 zu Neujahr suche einen kräftigen Mann als **Hausknecht.**

Julius Peltner.

Für Haarleidende.

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8—14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haare in 6wöchentlicher Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten (natürlich müssen noch Haarwurzeln vorhanden sein), nach Befinden in $\frac{1}{4}$ bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schinnen, die Unthätigkeit und schmerzhaftes Ziehen der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhandgenommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigenthümliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden.

Briefe unter möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger kranker, ausgegan- gener Haare behufs deren mikroskopischer Untersuchung erbitte franco.

Zeugnisse der Herren **Medicinalrath Dr. Johannes Müller**, Berlin; **Dr. Hess**, kgl. preuß. Apotheker I. Classe, untersuchender Chemiker und wissenschaftlicher Sachverständiger für medicinische, pharmaceutische, technische, chemische u. Gesundheitsartikel aller Art, Berlin; **Dr. Theobald Werner**, Director des chemischen Laboratoriums zu Breslau, sowie von hunderten Personen aller Stände, welche durch mein Verfahren das Haar wieder erlangten, liegen stets zur Ansicht bereit.

Bei älteren Leiden ist jedoch persönliche Rücksprache unerlässlich.

Edmund Bühligen, Leipzig, Brüderstraße 28 part.



Mehrfach geäußerten Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, bin ich, aber nur diesen einen Tag, in **Grünberg**, Sonnabend, den 7. December im **Hôtel Dehmel** von früh 10—3 Uhr Nachmittags für Herren und Damen zu sprechen.

Annoncen-Expedition Zeidler & Co., Berlin.

Das Weihnachtsfest rückt näher und unsere zahlreichen kleinen Pfleglinge erwarten wieder eine Weihnachtsfreude. Wir wenden uns daher vertrauensvoll an unsere geehrten Mitbürger und ins- besondere an die Freunde unserer An- stalt mit der herzlichsten Bitte, uns auch in diesem Jahre zu helfen, daß wir eine Weihnachtsbescherung veran- stalten und dadurch zugleich dem drük- tendsten Mangel an Kleidungsstücken bei unsern Pfleglingen abhelfen kön- nen. Jede, auch die kleinste Gabe, an Geld, abgelegten Kleidungsstücken, Spiel- zeug u. dergl. wird dankbar angenom- men von den Vorstandsmitgliedern **Pastor Gleditsch**, Apotheker **Hirsch** und Kaufmann **Kargau**.

Der Vorstand der Kinder-Bewahr-Anstalt
Gleditsch. Hirsch. Harth.
Kargau. Kärger. Mangelsdorf.
Fleischer. Ringmann.

Puppen,

Puppenköpfe, Bälge, Strümpfe, Schuhe und Stiefeletten billigt

Theile am Markt.

1000 Thlr.

zu 5% werden zur 2. Hypothek auf ein ländliches Grundstück gesucht. Nä- heres in der Exped. d. Bl.

Mädchen,

die schon an Dampfstrümpfen gewebt ha- ben, werden bei gutem Lohn und Ac- cord gesucht. Meldungen bei

G. Jancke.

Vorschuß-Verein zu Grünberg.

Eingetragene Genossenschaft.

Zu einer außerordentlichen General-Versammlung

Montag den 9. Dezember
Abends 8 Uhr

im Saale des Gasthofs zum Deutschen Hause werden die Mitglieder des Vereins hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagessordnung:

Antrag der Verwaltung, betreffend die Erhöhung der anzunehmenden Depositen (§ 44, 9 der Statuten).

W. Decker, Vorsitzender des Vorstandes.



Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste em- fehle ich einem hochgeehrten Publikum mein

Manufaktur- und Mode-
Waaren-Lager,

welches mit allen Neuheiten in allen Genres assortirt ist, zur gütigen Beachtung, unter Zusicherung reellster Be- dienung und billigster Preise.

L. Benschner,

im **Emmanuel L. Cohn'schen Hause**, Kornmarkt
Nr. 43.

650 Thaler

sind sofort auszuleihen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Einen Spitzgang mit Zubehör hat zu verkaufen

Herrenmühle
bei **Heinersdorf.**

600 Thaler zur ersten Hypothek werden bei doppelter Sicherheit auf ein städtisches Grundstück zu leihen ge- sucht. Vom wem? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer ist gleich zu be- ziehen
Kl. Kirchstr. 61.



Ausverkauf!



Wegen gänzlicher Aufgabe meines
Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäfts
 verkaufe, um damit zu räumen, dieselben zu billigen Preisen. — Auch leere Kisten
 in verschiedenen Größen sind billig zu haben bei

E. S. Rathe,

Niederthorstr., neben Herrn Rödenbeck & Co.

Zollhäusler- Wirthschaft!

Humoristischer Roman aus dem Ungarischen von Maurus Jokai, erscheint demnächst im

„Berliner Tageblatt“, welches in Folge seines reichhaltigen und interessanten Inhalts bereits eine Auflage von

8500 Exemplaren

erlangt hat. — Das humoristisch-satyrische Wochenblatt

Der „**ULK**“

wird den Abonnenten des „Berliner Tageblatt“ gratis geliefert. — Das Monats-Abonnement beträgt für

beide Blätter zusammen nur 15 Sgr.

Alle Zeitungs-Expediteure, sowie sämtliche Reichspostämter nehmen

täglich

Bestellungen entgegen.

Redaktion und Expedition des
 „Berliner Tageblatt.“

(Das Spielen der Frankfurter Lotterie ist gesetzlich erlaubt).

Für 15 Groschen

ist bei dem Unterzeichneten eine Viertel Original-Obligation — keine verbotene Promesse — zu der am

17. d. M.

beginnenden Ziehung der neuesten grossen **Capitalien-Verloosung**

zu haben, in welcher zusammen 36,000 Preise, worunter eventuell 250,000, 225,000, 200,000, 190,000, 180,000, 170,000, 150,000, 100,000, 75,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2mal 20,000, 3mal 15,000, 5mal 12,000, viele von 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1500, 1200, 1000 etc. etc. zur Entschcheidung kommen.

Gefällige Aufträge, versehen mit Baarsendung per Postanweisung, oder Ermächtigung zur Postnachnahme erbittet baldigst

H. Mester in Bremen,
Sielwall.

Kartoffeln kauft

Dominium Deutsch-Kessel.

In Heften von je 3 Bogen in hoch 4^o. Etwa 30 Hefte bilden einen Band.
 Alle 14 Tage erscheint ein Heft.

Auflage 25,000.

Eine neue Subscription

Auflage 25,000.

eröffnet die Unterzeichnete von jetzt ab auf das regelmässig erscheinende populäre Prachtwerk:

Otto Spamer's Illustriertes Konversations-Lexikon für das Volk.

Zugleich ein „Orbis pictus für die studirende Jugend“.

Ausgabe I. In Heften à 5 Sgr. = 18 Xr. rh. — Ausgabe II. In Thaler-Lieferungen (umfassend je 6 Hefte) à 1 Thlr. = 1 Fl. 48 Xr. rh. — Ausgabe III. In Bänden (umfassend etwa 30 Hefte). Preis pro Band geheftet etwa 5 Thlr., elegant in Halbfranz gebunden etwa 6 Thlr.

Allen Abonnenten wird ein geographisch-statistischer Atlas von 30 Blatt, während des Erscheinens des letzten Bandes, unentgeltlich geliefert. Jede Buchhandlung des In- und Auslandes, in Grünberg W. Levysohn nimmt Bestellungen auf das Werk entgegen, hält behufs Einsichtnahme das erste Heft, sowie den ersten Band auf Lager und liefert gratis einen ausführlichen Prospekt, sowie ein aus den verschiedensten Theilen der ersten zwei Hauptstaben zusammengestelltes Probeheft, auf Wunsch direct, franco. Die bereits erschienenen Hefte können in beliebigen Terminen nachbezogen werden.

Leipzig, den 3. December 1872.

Verlagsbuchhandlung von Otto Spamer.

Urtheile der Presse:

Frauendorfer Blätter. 1870 Nr. 20 und 1871 Nr. 44: „So Vieles und Schönes um einen so billigen Preis giebt es nicht zum Zweitemale. Schon der erste Band liefert den Beweis, dass von der Verlagshandlung noch viel mehr geleistet worden, als versprochen war. In diesem Konversations-Lexikon kommen eine Menge Artikel zur Behandlung, die in anderen Lexika entweder gar nicht, oder nur beiläufig Erwähnung fanden. Die gewichtigsten Stimmen der Presse sind darin einig, dass vorliegendes Werk eine Perle der deutschen Literatur ist.“ — Die Breslauer Morgenzeitung. 1871 No. 230: „Es ist ein belehrendes Prachtwerk, welches fast eine ganze Bibliothek ersetzt.“

Auflage 25,000.

Auflage 25,000.

Mit ca. 6000 Illustrationen, 40–50 werthvollen Extrabeigaben, Bunt- und Tonbildern in brillanter Ausstattung.

Cursus für doppelte Buchführung und einschlägige kaufmännische Wissenschaften.

Derselbe wird gleich den bisherigen an je zwei Abenden wöchentlich im Hörsaal unseres Institutsgebäudes abgehalten, und ist auch Interessenten aus den hiesigen kaufmännischen und gewerblichen Kreisen gegen ein Honorar von fünf Thalern zugänglich.

Docent: Herr Hugo Söderström.

Beginn: Montag den 9. Dezemb. Abds. 8 Uhr.

Anmeldungen: im Comtoir des Herrn Hugo Söderström am Topfmarkt.

Grünberg i. Schles., den 4. Dezember 1872.

Das Curatorium der Musterwebe- und Fabrikanten-Schule.

Gratis empfängt jeder Subscriber einen geographisch-statistischen Atlas von 30 Blatt.

Erschienen sind von der ersten Subscription bis 1. November 1872 71 Hefte à 5 Sgr.

Außer auf die zum Ausverkauf gestellten Kleiderstoffe, erlaube mir auf eine Parthie einfarbiger Ripse in braun, grau, mode, pensé, blau aufmerksam zu machen, deren billiger Preis in keinem Verhältniß zu der guten Qualität steht.

M. Sachs.

Bekanntmachung.

Diejenigen Hausbesitzer und Gastwirthe, welche in diesem Sommer Einquartierung gehabt haben, werden aufgefordert, die ihnen zuständigen Verpflegungsgelder und Servisbeträge baldigst im Magistrats-Bureau im Empfang zu nehmen. Die Abholung dieser Gelder muß spätestens bis Ende dieses Jahres erfolgt sein, widrigenfalls dieselben als Zuschuß zum Pferde-Servis werden verwendet werden.

Grünberg, den 26. November 1872
Der Magistrat.

Diejenigen Schuhmachernstr., welche sich bei der Unfertigung von Schuhen, die fleißigen Schulkindern Weihnachten d. J. geschenkt werden sollen, theilhaben wollen, haben sich zur Abgabe der Gebote

Sonnabend den 7. d. M. Nachmittags 4 Uhr
im Rathhause einzufinden.
Grünberg, den 1. December 1872.
Der Magistrat.

Eichenverkauf.

Am 21. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen in unserem Oberwalde 509 alte Eichen auf dem Stamme im Sessensaale des hiesigen Rathhauses an den Bestbietenden verkauft werden. Die im Termin bekannt zu machenden Verkaufsbedingungen und die Taxe können vorher auf dem Magistrats-Bureau und bei dem Stadtförster Klee in Kramppe eingesehen oder gegen Erstattung der Copialien abschriftlich entgegengenommen werden.

Grünberg, den 3. December 1872.
Der Magistrat.

Bitte!

Die hochgeehrten Gönner und Freunde der Kinderbeschäftigungs-Anstalt bitten wir recht dringend um gütige Zuwendung von Mitteln zu einer Weihnachtsfreude für unsere armen Pflöglinge, 66 Knaben, 41 Mädchen. Die Gaben der Liebe jeder Art werden von Frau Justizräthin Neumann und von jedem der Unterzeichneten dankbarlichst angenommen.

Bereits eingegangen sind: von Herrn Heinrich Philippson aus Berlin 15 Thlr., von Herern Eichmann & Forstmann u. Sommerfeld & Schönknecht und Ungenannt wollenes Strumpfgarn; von Herrn W. D. 1 Thlr.
Der Vorstand der Kinderbeschäftigungs-Anstalt.
Ludwig. W. Dehmel. Julius Peltner. O. Rupprich.

Unterzeichnete sind dahin übereingekommen, Weihnachts-Geschenke nicht mehr zu verabreichen.

Grünberg, im Dezember 1872.

Wilh. Augspach. C. J. Balkow. Ernst Th. Franke. L. Grabow. C. Herrmann. J. G. Jungnickel. A. Kärger. Ernst Kauschke. Heinr. Kleint. A. Krumnow. W. Krumbholz. Gebr. Neumann. Julius Peltner. A. Rabiger. R. Reichhelm. Julius Rothe. Gust. Sander. Otto Schulz. Gebrüder Straube. Conrad Unger.



Zum parzellenweisen Verkauf des Gutes „zur weiten Mühle“ dessen Ländereien durchweg bestens bestellt sind, habe ich Termin auf

**Sonntag, den 8. Dezbr. cr.
Vormittags 11^{1/2} Uhr.**

im Locale des Herrn Künzel hieselbst

angesezt, und lade Kauflustige mit dem Bemerken hierzu ein, daß Situationsplan und Bedingungen vor und in dem Termine bei mir eingesehen werden können.

Grünberg, den 4. December 1872.

Robert Wenzel.

Ein mit Prima-Referenzen versehenes

Agentur-Geschäft

in Stockholm wünscht die Vertretung leistungsfähiger Fabrikanten in Tuch- und Buckskin-Branche.

Offerten

sub P. 7349 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin erbeten.

Auction.

Montag den 9. December d. J.
Vormitag 11 Uhr

Verkauf von 40 Raum-M. guten Schwarzen, auf 2 Met. Länge geschnitten, auf dem Platz beim Russ. Kaiser.

**Pusch,
Holzhändler.**

Regenschirme,

sowie Gummischuhe, gefütterte für Herren und hohe mit und ohne Pelz besetzte für Damen, billigt bei

Theile am Markt.

Bestes Pflaumenmus

von 10 Pfd. ab à 4 Sgr., im Str. billiger empfiehlt Conrad Unger.



Der Finder eines Schleiers erhält bei Abgabe eine Belohnung in der Exped. d. Bl.

Unser theurer Mitarbeiter, Herr Buchhalter Meigen, ist nach schweren Leiden sanft entschlafen. Treu und redlich hat er 42 Jahre hindurch unserem Hause zur Seite gestanden, gleichwie er seiner Mutter und seinen Geschwistern auch in der Ferne stets liebevoll nahe gewesen ist. Sein Andenken wird uns ein gleich liebes als dankbares bleiben.

Grünberg, am 4. December 1872.
Förster nebst Söhnen.

Für die Ueberschwemmten an der Stiecklüste gingen ferner ein:

A. E. 1 Thlr., C. H. 1 Thlr., A. W. 15 Sgr., E. G. 15 Sgr., S. 20 Sgr., Ungenannt 10 Sgr., Ungen. 1 Thlr., Ungenannt 1 Thlr., Ungen. 10 Sgr., Friedr. Rätisch 2 Thlr., Heinr. Rätisch 1 Thlr., Herrm. Pilz 1 Thlr., Wilh. Pilz 1 Thlr., Ungenannt 2 Thlr., Quartaner A. P. 5 Sgr., Gebrüder Mannigel 5 Thlr., Maurergesellschaft bei Abhaltung des Quartals 5 Thlr.

Mit den bereits in voriger Nr. quittirten 111 Thlr. 13^{1/4} Sgr. in Summa: 134 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf.

Wir werden am Sonnabend den 7. December den Betrag an das Central-Comite nach Berlin senden und damit unsere Sammlung schließen.

Die Redaktion des „Grünberger Wochenblattes.“

Einige Fuhren guter Dünger sind billig zu verkaufen Niederstraße 9.

Große
Weihnachts - Ausstellung

der Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren-Handlung

von

A. Theile am Markt Nr. 50.

 Durch direkte bedeutende Einkäufe ist mein Waarenlager mit den neuesten und geschmackvollsten Gegenständen auf das Vollständigste assortirt und hoffe, daß Niemand mein Lokal unbefriedigt verlassen wird. Gleichzeitig empfehle ich

 **Gegenstände zu Stickereien** 
in größter Auswahl, als: Garderoben-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Lesepulte, Stockständer u. u.

NB. Erlaube mir ein geehrtes Publikum auf meinen Seiteneingang aufmerksam zu machen.

Echten Arrac,
französischen und deutschen Cognac,
Punsch-Essenz,
sowie feinste doppelte und einfache Liqueure
offeriren billigst

Carl Rødenbeck & Co.

Arbeiter
werden gegen hohes
Lohn fortwährend an-
genommen im
Braunkohlen-Ver-
kaufs-Comtoir,
Berliner Straße.

Die
Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung

von

W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen

empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes Lager der gediegensten und empfehlenswerthesten

Jugendchriften für jedes Alter,

die in den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden vorräthig gehalten werden; die

Deutschen Classiker

in der prachtvollsten Ausstattung, die gesammte schöne Literatur der Gegenwart in den modernsten und geschmackvollsten Einbänden, Andachtsbücher für alle Confessionen in größter Auswahl; alle Kalender für das Jahr 1873;

Wirthschafts- und Kochbücher,

nebst allen in den hiesigen Schulen eingeführten Schulbüchern.

Gern ist die Buchhandlung bereit, auf Verlangen größere Sendungen von Jugend- und Weihnachtschriften in passender Auswahl vorzulegen und zur Ansicht einzusenden, wie sie sich ebenso erbietet, alles etwa augenblicklich nicht mehr Vorräthige in kürzester Frist rechtzeitig zu besorgen. Hierzu werden Bestellungen so früh als möglich erbeten.

Mercur: Freitag Abends 8 Uhr
Gesang in der **Ressource.**

Requiem.

Donnerstag Gesamttübung der Frauen-
Männer- und Knabenstimmen.

Gew. = u. Gartenbau-Ver.

Freitag den 6. December Versamm-
lung im Deutschen Hause. Herr Kreis-
richter **Männel:** Populäre Vorträge
über Wechselrecht. II. Vortrag.

Presshefen

in bekannter Güte empfiehlt
A. Heider jun.

Gegenstände zu

Stickerereien

in Marmor, Holz, Leder, Marmor
z. empfiehlt in größter Auswahl
S. Hirsch.



Junge, intelligente,
kräftige Arbeiter, welche
sich an den

Holzbearbeitungs-Maschinen

ausbilden wollen, finden Gelegenheit
in der

Grünberger Bau-Fabrik
H. Veit.

Der
Röniatrank,

eine mit ca. 100 milden Pflanzenäften
bereitete Kräuter-Limonade, größtes
Labsal für alle Kranke, ist nichts weni-
ger als „Medizin“ oder Geheimmittel;
er liefert dem Organismus eine Fülle
von Gesundheitsstoffen, durch welche die
Natur (durch Blut- und Säftebesserung)
so umgewandelt wird, daß die Krank-
heits-Ursachen und dadurch die Krank-
heiten selbst verschwinden.

Hygieist **Karl Jacobi**, Berlin,
Friedrichstr. 208.

Niederlage in Grünberg bei Fräul.
Emilie Prude. Preis 16 Sgr. pro
Flasche.

Fonds- und Produkten-Bericht.

Berlin, 3. Dezember.

Nordd. Bundes-Anl. — — — — — Con.
solidirte Staats-Anl. 102³/₄ bez. — — — — — Preuß.
4¹/₂ proc. Freim. Anl. 100⁷/₈ bez. — — — — — Preuß.
4⁹/₁₀ Anleihe 94⁵/₈ bez. — — — — — Staats-Schuld-
scheine 89⁵/₈ bez. — — — — — Prämien-Anleihe
124³/₈ G. — — — — — Schleifische 3¹/₂ proc. Pfand-
briefe 83¹/₂ G. — — — — — Schlef. Rentenbr. 93⁷/₈ G.
— — — — — Posen'sche Rentenbriefe 93¹/₂ bez. — — — — — Frei-
burger 4¹/₂ proc. Prior. G. — — — — — — — — —
Schlef. Tuchfabrik 110 bez. G. — — — — — Niederschl.
Cassenverein 130 G. — — — — — Louis'dor 110³/₄ B.
Berlin, 3. Dezember. Weizen loco 72—92
Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Roggen 55—60¹/₂
Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Gerste, große
und kleine à 48—60 Thlr. pr. 1000 Kilogr. —
Hafer loco 39—49 Thlr. pr. 1000 Kilogr. —
Petroleum loco 15 Thlr. — Leinöl loco
25¹/₄ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß
19 Thlr.—19 Thlr. 2 Sgr. bez.
Discont der Preussischen Bank 5%.

Mein bisheriges Billard habe ich durch ein
neues Carambolage-Billard
ersetzt und empfehle dasselbe einer recht fleißigen Benutzung.
Leopold Wiermann.

Wegen Lokalveränderung. Wegen Lokalveränderung,

Ausverkauf

eleganter Damen-Mäntel, Paletots,
Jaquettes und Jacken
zu bedeutend herabgesetzten Preisen,
wegen Lokalveränderung.

Vom 1. April 1873 verlege ich mein Tuch- und Herrengarderoben-
Geschäft nach dem Markt in das bisherige Geschäftslokal des Herrn
F. Horrmich, im Hause des Herrn Kammerer Helbig.

Louis Michaelis,

gegenüber Herrn Eduard Seidel.

Einkauf- und Sparverein
Selbsthülfe. C. G.

Wir verkaufen jetzt
amerik. Pökel-Rindfleisch
zu 2 Sgr. 10 Pf. pro Pfund. Dies
Fleisch ist sehr schmackhaft, muß aber
jedemfalls mindestens 24 Stunden lang
sorgsam gewässert werden.

Ferner soeben eingetroffen:

Wollene Strümpfe
aller Sorten.

Saht- und Wiegenpferde

empfeht billigt

Theile am Markt.

Guter 68r Weißw. à Liter 7 Sgr.,
Rothw. à L. 8 Sgr. bei **C. Fendius.**

Einkauf- und Sparverein
Selbsthülfe. C. G.

Baar-Einnahmen für Waarenverkauf:
im Monat Juli Thlr. 507. 15.

„ „ August = 617. —
„ „ September = 660. —
„ „ Oktober = 749. 8.
„ „ November = 801. 3.

68r Wein à Liter 7 Sgr. bei
F. A. Lehfeld, Berl. Str.

68r Weißw. à Liter 7 Sgr. bei
A. Sander, Grünstr.

Weinausschank bei

Schmied Rosdeck 68r 7 Sgr.
Carl Heller, breite Str., 68r 8 Sgr.
E. Lachmann 68r 8 Sgr.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 2. Advent-Sonntage)

Vormittagspred.: Herr Superintendent u. Pa-
stor prim. Müller.
Nachmittagspred.: Herr Prediger Wegehaupt.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht. pr. 100 Pfd.	Grünberg, den 2. Dezember.			Crossen, den 28. November.			Sagan, den 30. November.		
	Höchst. Pr. thl. ig. pf.	Niedr. Pr. thl. ig. pf.		Höchst. Pr. thl. ig. pf.	Niedr. Pr. thl. ig. pf.		Höchst. Pr. thl. ig. pf.	Niedr. Pr. thl. ig. pf.	
Weizen	4 12	5 3	23 6	3 15	— 3	10 —	4 15	4 4	12 4
Roggen. . . .	3 8	7 2	28 3	2 10	— 2	6 —	3 4	1 3	1 2
Gerste	2 17	2 —	— —	2 —	— 1	25 —	2 16	8 2	13 —
Hafer	2 11	1 2	9 5	1 7	— 1	4 —	2 12	6 2	7 6
Erbsen	— —	— —	— —	2 11	— —	— —	— —	— —	— —
Hirse	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Kartoffeln . .	— 17	1 —	— —	— 20	— 17	— —	— 25	— —	— —
Heu	— 25	— —	— —	1 5	— —	— —	1 —	— —	— —
Stroh	— 13	9 —	— —	— 15	— —	— —	— 12	6 —	— —
Butter d. Pfd.	— 12	— —	11 6	— —	— —	— —	— 11	6 —	— —